

# montforter Zwischen Geduld und Geistes- gegenwart. Konzerte, Duelle und ein Labyrinth für Verwandlung. Montfort- haus Feldkirch und in der ganzen Stadt.

## Warten

7.  
nov  
bis  
10.  
dez  
19



Live-Vorschau  
Mehr Details  
auf Seite 14

## Gruß aus der Küche Talkshow als Programmvorstellung und Vernissage WARTERAUM

Donnerstag, 7. November, 18 Uhr.  
Palais Liechtenstein, Feldkirch.  
Eintritt frei.

Dreißig Minuten Kostproben, Interviews und ein lebendiger Blick hinter die Kulissen des aktuellen Zwischentöne-Programms. Die Programmgestalter Hans-Joachim Gögl und Folkert Uhde präsentieren Mitwirkende und Hintergrundinfos. Ein kurzweiliges »Making-of« bei einem gemeinsamen Glas Wein.

Im Anschluss eröffnen wir den WARTERAUM. Ein temporäres Mini-Kino mit Videoarbeiten von elf Künstlerinnen und Künstlern aus Vorarlberg.



Elf Kurzfilme  
zum Thema  
Mehr Details  
auf Seite 18

## WARTERAUM Non-stop Mini-Kino mitten in der Stadt. Elf Videoarbeiten zum Thema »warten – Zwischen Geduld und Geistesgegenwart«

Donnerstag, 7. November – Sonntag,  
17. November. Täglich 15 – 21 Uhr.  
Palais Liechtenstein (Eingang vom Sparkassen-  
platz), Feldkirch. Ausstellungseröffnung:  
Donnerstag, 7. November, 18 Uhr. Eintritt frei.

Ein Pop-up-Kino mitten in der Stadt. Elf Kurzfilme  
zum Thema. Videoarbeiten von Gottfried Bechtold,  
Rose Breuss, Marbod Fritsch, Claudia Larcher, Richard  
Jochum, Rafet Jonuzi, Elisabeth Kopf, Angelo Roventa,  
Stoph Sauter, Ensemble Tanzufer, Christian Vuissa.  
Architektur und Szenografie: »Studio SAAL«, Arch.  
Solveig Furu Almo/Lukas Pankraz Mähr.



Jazz-Konzert/  
Uraufführung  
Mehr Details  
auf Seite 24

### Tobu – Trio für sechs

Konzert für drei Spielende und drei Wartende  
Die Schlagzeug-Legende Pierre Favre (82)  
und sein ehemaliger Schüler Chris Jaeger. Der  
österreichische Kontrabass-Virtuose Georg  
Breinschmid mit seinem Pendant aus der  
Schweiz Heiri Känzig sowie David Helbock  
mit seinem Mentor Peter Madsen an einem  
Klavier.

Donnerstag, 21. November, 19 Uhr  
Altes Hallenbad, Feldkirch. Ticket 18 Euro

Das klassische Jazz-Trio in einer einmaligen doppelten  
Besetzung. Zwei Meister bringen ihren besten Mei-  
sterschüler mit, ein Vorgänger seinen Nachfolger.  
Einer spielt, der andere wartet jeweils auf seinen Ein-  
satz und übernimmt im Flug! Mitten im Stück. Die  
Wartenden wissen nie, wann sie übernehmen werden.  
Die Spielenden reagieren blitzschnell auf die Impulse  
des neu Dazugekommenen.



Orgelkonzert  
mit Moderation  
Mehr Details  
auf Seite 30

### Orgelduell

**Hinspiel – Rückspiel. Warten auf den Sieger**  
Hinspiel: Freitag, 22. November, 20:15 Uhr.  
Kirche St. Martin, Dornbirn, Marktplatz.  
Rückspiel: Samstag, 23. November 20:15 Uhr.  
Domkirche St. Nikolaus, Feldkirch, Domplatz.  
Ticket für beide Abende: 20 Euro.  
Ticket für einen Abend: 12 Euro.

Große Orgelkunst, Einfallsreichtum und Spielwitz  
an zwei wunderbaren Instrumenten im Land.  
Zwei international herausragende Organisten im  
Wettstreit.

Ein Experte stellt die Aufgaben, die beiden Virtuosen  
improvisieren, das Publikum entscheidet. Mit Re-  
vanche im Feldkircher Dom nach der ersten Runde in  
Dornbirn. Ein außergewöhnliches Format für Kenner  
und Laien gleichermaßen.

László Fassang und Martin Sturm an den Orgeln.  
Aufgabenstellung: Bernhard Schrammek, Musik-  
wissenschaftler. Moderation: Annetrin Hentschel,  
Redakteurin beim Bayerischen Rundfunk.





### Wozu noch warten?

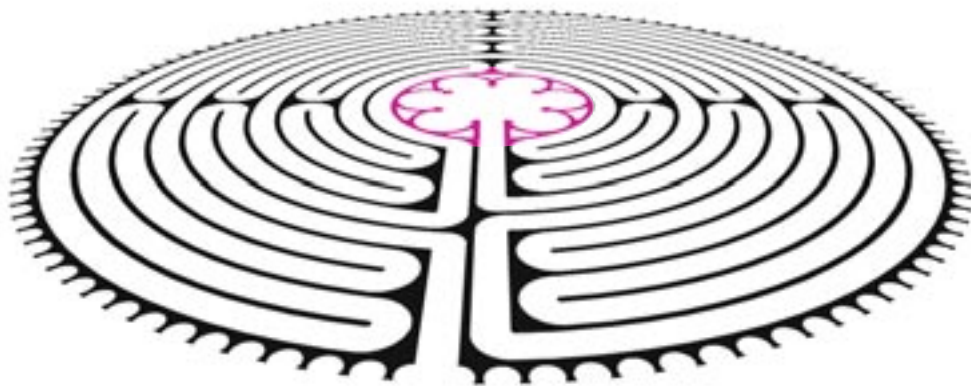
Ein Rundgang zu verborgenen Stationen in der Stadt. Elf Fragen, die dich in dich selbst verwandeln.

Freitag, 29. November – Sonntag, 1. Dezember sowie Freitag, 6. Dezember – Sonntag, 8. Dezember. Täglich 10 – 19 Uhr. Dauer des Rundgangs ca. 2 Stunden. Start: Rezeption Hotel Gutwinski, Rosengasse 4-6, Feldkirch.

Was will ich wirklich wirklich? Ein Labyrinth zur Mitte des eigenen Lebens. Ein vorweihnachtlicher Pilgerweg durch die Altstadt zu selten gestellten Fragen nach offenen Wünschen, noch nicht gelebten Fähigkeiten, verschütteten Berufungen oder konkreten Veränderungsplänen.

**Station 1: Fragen Sie an der Rezeption des Hotels Gutwinski, ob eine Nachricht für Sie hinterlegt wurde.**

Die elf Stationen sind an diesen zwei Wochenenden im Advent geöffnet. An jeder bekommen Sie eine Frage gestellt und einen Hinweis, wo Sie die nächste finden.



### Immer warte ich auf Wunder ...

Adventkonzert mit Martina Gedeck, Dorothee Miels und dem Concerto Köln

Dienstag, 10. Dezember, 19 Uhr. Montforthaus Feldkirch. Ticket für 1. Kategorie: 30 Euro. Ticket für 2. Kategorie: 20 Euro.

Drei Größen ihrer Zunft bei den Montforter Zwischen-tönen: Martina Gedeck liest, die Sopranistin Dorothee Miels singt Lieder zum Advent sowie Arien von Bach und das Concerto Köln unter seiner Konzertmeisterin Mayumi Hirasaki musiziert vorweihnachtliche Stücke über die Erwartung.

Zauberhafte Musik von Antonio Vivaldi, Francesco Saverio Geminiani, Charles Avison und Johann Sebastian Bach. Texte von Angelus Silesius bis Peter Handke.

*Tapas und Aperitif vor dem Konzert in der Montforthaus-Gastronomie E3 genießen: 15 Euro pro Person.*

*Dieses Angebot kann im Tourismusbüro im Montforthaus gebucht werden.*





Warten zu müssen empfinden wir meist als unnötig, als nervenaufreibend, als vertane Zeit. Wie groß ist andererseits aber die Vorfreude und wie gut das Gefühl, wenn wir glauben, etwas kaum mehr erwarten zu können – wenn etwas nicht gleich, nicht überall und nicht sofort verfügbar ist?

Warten vereint viele verschiedene Aspekte. Erleben Sie ungewöhnliche Gedankenexperimente und ein spannendes Programm im Rahmen der Montforter Zwischentöne.

**Wolfgang Matt,**  
**Bürgermeister der Stadt Feldkirch**

## Worauf warten wir noch? Das Gegenteil vom Nichtstun ist nicht Aktionismus. Es ist Engagement.



Vor einigen Wochen ging ein Ausschnitt einer Tagesschau-Sendung viral: Angela Merkel zeigte sich darin zuversichtlich, die vom Umweltsachverständigenrat angeregte CO<sub>2</sub>-Steuer nicht einführen zu müssen, da die Automobilbetriebe von sich aus aktiv würden und das 3-Liter Auto bald eingeführt werde. Die Sendung ist 21 Jahre alt, Merkel war damals Umweltministerin der Regierung Kohl.

Nun ist Politik komplex und schnelle, einfache Lösungen nur eine Spezialität der Populisten. Dennoch schleicht sich ein ungutes Gefühl ein: Wurde hier zu lange gewartet? War man zu zaghaft? Mutlos?

Wie ist das grundsätzlich mit dem Warten? Wann ist der richtige Moment, sich zu entscheiden? Feldkirch muss, wie jede Gemeinschaft, Entscheidungen treffen, um das Leben zu gestalten. Und Feldkirch hat große Erfahrung darin, diese Entscheidungen bewusst und selbstbestimmt anzugehen. Lange vor der ersten Verfassung erstritt sich die Feldkircher Bürgerschaft mit dem Freiheitsbrief von 1376 weitreichende Rechte und damit die Möglichkeit, selbstwirksam zu handeln. Und heute plant die Stadt mit dem Palais Liechtenstein einen Ort, an dem verhandelt wird, wie wir leben wollen.

Wir, die Stadtkultur Feldkirch, dürfen mit unseren Formaten Anteil nehmen an dieser Entscheidungsfindung. Daher beschäftigen sich unsere beiden Festivals diesen Herbst mit dem Thema »warten«. Geht es bei den Zwischenräumen um Geduld und Geistesgegenwart, setzt sich die POTENTIALe mit Situationen auseinander, bei denen man nicht länger warten darf.

Verbindendes Element beider Festivals, abseits des Wartens, ist das Themenfeld Architektur. Solveig Furu Almo vom »Studio SAAL« wurde von den Zwischenräumen für die architektonische Umsetzung eines Warteraums engagiert und bei POTENTIALe Messe & Festival wird sie Teil des neuen Schwerpunktes Architektur in der Werkschau sein. Rund ein Dutzend Architektinnen aus Vorarlberg präsentieren in diesem Rahmen sich, ihre Studios und ausgewählte Projekte.

»Vor Planungsbeginn muss zuerst die Frage »Wie möchte ich eigentlich leben?« beantwortet werden«, so Solveig Furu Almo. Sogar braucht Zeit. Und da ist es wieder, das Thema des Wartens. Kann das Warten uns Geduld lehren? Und kann es uns auch lehren, Bestehendes wertzuschätzen? Ressourcen zu schonen – unsere eigenen und die unserer Umwelt? In Sachen Konsum sollten wir dringend damit anfangen, mit dem Warten. Als Bürger ist Engagement gefragt. Abseits von Populismus und Aktionismus. Aber geistesgegenwärtig und selbstbestimmt.

**Mag. Edgar Eller, Geschäftsführer  
Stadtkultur & Kommunikation  
Feldkirch GmbH**

## zu warten

Warten kommt im Deutschen von »der Warte«, dem Ausblick oder Wachturm. Die etymologische Wurzel des Wortes meint also Ausschau halten, aufmerksam sein, den Horizont beobachten. Eine zweite Bedeutung desselben Wortes ist das Warten eines Gegenstandes, sorgfältige Pflege, Betreuung.

Warten – der aufmerksame Blick in die Ferne und die Wahrnehmung dessen, was das vor mir liegende braucht.

\*

Der durchschnittliche Sowjetbürger soll ein Drittel seines Lebens mit Warten zugebracht haben. Im Polen der 1980er-Jahre hat der tägliche Einkauf dreieinhalb Stunden gedauert.

\*

Beim Warten werden wir uns der Zeit so bewusst, wie nirgends sonst.

\*

90 % der Menschen in der Londoner U-Bahn blicken in ihr Mobiltelefon, noch bevor sie Platz genommen haben.

\*

Warten hat einen schlechten Ruf. Wer in der geschäftigen Öffentlichkeit der Stadt wartet, muss sich für seine Unproduktivität schämen.

\*

Öffentliche Warteräume werden zunehmend geschlossen oder z.B. durch Zwischenstreben auf Wartebänken, etwa an Bahnhöfen (damit sich keinesfalls jemand hinlegen kann), bewusst störende Musikzuspielungen, Überwachungskameras, etc. gezielt unwirtlich gemacht.



\*

Warten als Zeichen von Klassenunterschieden. Passagiere mit Tickets der 1. Klasse passieren ohne zu warten das Business-Class-Desk.

\*

Warten – nicht vor dem Mittelmaß kapitulieren, sich noch nicht mit dem Spatz in der Hand zufrieden geben.

\*

Dystopien bewegen uns zum Handeln, Utopien zum Warten (*meinte die Philosophin Ágnes Heller*).

\*

Das Ei hat eine perfekte, unverbesserbare Form. Das Design der Verheißung was da kommt. Das Ei ist die Gestalt der Hoffnung, der Schönheit des Wartens.

\*

Warten: Den richtigen Zeitpunkt reifen lassen. Dann springen.

*Hans-Joachim Gögl und Folkert Uhde,  
Künstlerische Leiter der Montforter Zwischenräume*



## Gruß aus der Küche Talkshow als Programm- vorstellung und Vernissage WARTERAUM

Donnerstag, 7. November,  
18 Uhr, Palais Liechtenstein  
Eintritt frei.

Dreißig Minuten Kostproben, Interviews und ein lebendiger Blick hinter die Kulissen des aktuellen Zwischenräume-Programms. Die Programmgestalter Hans-Joachim Gögl und Folkert Uhde präsentieren Mitwirkende und Hintergrundinfos. Ein kurzweiliges »Making-of« bei einem gemeinsamen Glas Wein.

Zu Gast sind die Architekten Solveig Furu Almo und Lukas Pankraz Mähr von »Studio SAAL«, die für uns ein temporäres Mini-Kino gestaltet haben, unser Kooperationspartner, Leiter des Dornbirner Orgelfestivals Rudolf Berchtel sowie die Bühnenbildnerin Caroline Stark, die die Stationen des »Labyrinths« in der Stadt »Wozu noch warten?« inszeniert hat. Im Anschluss eröffnen wir den WARTERAUM, eine Videoinstallation mit Kurzfilmen von elf Künstlerinnen und Künstlern aus Vorarlberg.







## WARTERAUM

Non-stop Mini-Kino mitten  
in der Stadt. Elf Video-  
arbeiten zum Thema.

Donnerstag, 7. – Sonntag,  
17. November. Täglich  
15 – 21 Uhr. Palais  
Liechtenstein (Eingang vom  
Sparkassenplatz), Feldkirch.  
Gesamtspieldauer  
ca. 30 Minuten. Kommen  
und gehen jederzeit möglich.  
Ausstellungseröffnung:  
Donnerstag, 7. November,  
18 Uhr. Eintritt frei.



Ein Pop-up-Kino mitten in der Stadt. Elf Videoarbeiten mit einer Länge von jeweils maximal drei Minuten. Eingeladen wurden herausragende Künstlerinnen, Künstler und Kreative aus dem Land aus so unterschiedlichen Disziplinen wie Bildhauerei, Tanz, Videokunst, Kommunikationsdesign oder Zeichnung. Sie reagieren mit den Möglichkeiten des bewegten Bildes auf das Thema dieses Zwischenräume-Schwerpunktes.



**Gottfried Bechtold** gehört zu den herausragenden Künstlern Österreichs. Seine Arbeiten bringt er einem großen Publikum nahe, indem er Alltägliches und allgemein Verständliches verarbeitet. Zu seinen Schlüsselwerken zählt der 1971 entstandene »Betonporsche«. Gastprofessuren in Ithaca/USA und in Graz, Teilnahme an der »documenta 5«. Seine Arbeiten werden international ausgestellt und sind weltweit in Sammlungen vertreten. *Wir bedanken uns für die Dauerleihgabe dieser Werke aus der Sammlung Generali Foundation am Museum der Moderne Salzburg.*



**Rose Breuss** ist eine international tätige Choreographin, Direktorin am Institute for Dance Arts IDA und Universitätsprofessorin für Movement Research an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz. Werke u.a. für die Wiener Festwochen, die Ballettschule der Wiener Staatsoper, das Wiener Konzerthaus oder das Grand Théâtre Luxembourg.



**Marbod Fritsch** ist Zeichner und Konzeptkünstler. Er unterrichtete freies Zeichnen an der Fachhochschule Vorarlberg und ist seit 1996 Dozent an der Wiener Schule für Kunsttherapie.



**Claudia Larchers** Schwerpunkte sind Video, Fotografie, Collage und Installation, zudem experimentiert sie mit Live Visuals bei Performances und Konzerten. Ausstellungen u.a. Architektur Film Festival Rotterdam, steirischer Herbst, Graz oder Centre Pompidou, Paris. 2016 erhielt sie den österreichischen Outstanding Artist Award für Video- und Medienkunst.



Der Vorarlberger Medienkünstler **Richard Jochum** ist seit 2012 Professor an der Columbia University in New York. 200 Ausstellungen im In- und Ausland, zuletzt Kiesler Stiftung, Wien, Brooklyn Cluster Gallery, Gallery Bundo, Süd Korea, Nakanojo Biennale, Japan.

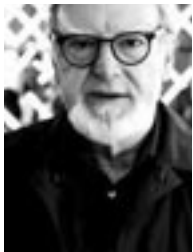


**Bardh-I (rafet) Jonuzi-T** besuchte die Kunstakademie in Pristina/Kosovo, lebt und arbeitet heute in Bregenz. Ausstellungen zuletzt u.a. Internationale Print Biennale, Douro/Portugal, Miza Galerie, Tirana/Albanien, Künstlerhaus Palais Thurn und Taxis, Bregenz, Zvono Galerie, Sarajevo/Bosnien und Herzegowina.





**Elisabeth Kopf** ist eine der renommiertesten Grafikdesignerinnen Österreichs. Sie arbeitet als Projekt- und Kommunikationsgestalterin, Kuratorin, Künstlerin und Erfinderin. 1999 gründete die Autodidaktin das Design Buero Baustelle in Wien, dort lehrt sie auch an der Universität für angewandte Kunst.



**Angelo Roventa** Hochschule für Architektur, Stadtplanung und Design Ion Mincu, Bukarest, Akademie für Angewandte Kunst/Meisterklasse von Hans Hollein, Wien. Arbeitet als Künstler und Architekt in Vorarlberg und Wien.



**Stoph Sauter** setzt Sprache als primäres kontextuelles Arbeitsmedium in freien wie auch kooperativen Arbeiten im Spannungsfeld von Architektur, Interieur, Video und Sounds ein. 2015 entwickelte er unter anderem die monumentale Arbeit »Aber Glaube« für die Fassade des vorarlberg museum.

**Das Ensemble Tanzufer** zeigt zeitgenössische Arbeiten vorwiegend in architektonisch exponierten Räumen. Mitglieder: Ruth Grabher, Maria King, Johanna Gall, Horst Nachbaur, Georg Kühne, Reinold Capelli, Verena Dünser, Anja Burtscher und **Ursula Sabatin**, die das Ensemble leitet. Ihr Interesse gilt der Live-Performance im interdisziplinären Zusammenspiel von Musik, Kalligrafie, Fotografie und Film.



**Christian Vuissa** hat in den USA Film studiert und dort mehrere Spielfilme geschrieben und produziert, wie z.B. »Stille Nacht«, der im Kino und Fernsehen gezeigt wurde. Er arbeitet für amerikanische und europäische Produktionen als Drehbuchautor und ist Gründer und Leiter von »Story – Festival für Erzählkunst« in Hohenems.

#### TIPPI!

»POTENTIALE Messe & Festival« vom 8. bis 10. November im Reichenfeld und der Neustadt.

Neu im Programm des Festivals rund um gute Gestaltung ist der Themenschwerpunkt Architektur in der Werkschau. Solveig Furu Almo ist mit »Studio SAAL« Teil dieser Präsentation.

Insgesamt werden rund ein Dutzend Architektinnen mit ihren Büros Arbeiten zeigen und zu Tischgesprächen einladen. Denn: Gute Gespräche schaffen Raum für gute Gestaltung und gute Gestaltung schafft Raum für gute Gespräche.



**Architektur und Szenografie** Für die Gestaltung des Vorführraumes beauftragten wir das Feldkircher Architekturbüro »Studio SAAL«, das dafür spezielle Räumlichkeiten im Palais Liechtenstein aufspürte.

»Insbesondere Grand Cinemas schafften es in den 1950er und 60er-Jahren besonders gut die Faszination Film bereits in ihren Foyers und Eingangshallen über die Architektur auszudrücken. Mit einer Prise dieses Charmes wollen wir die Besucher auf filmische Interpretationen zum Thema „warten“ einstimmen«, so die beiden Gestalter.

**Solveig Furu Almo** stammt aus Norwegen, absolvierte ihr Studium am RMIT in Melbourne. Zwischenstationen in Wien, Trondheim, Chur und schließlich die Gründung von »Studio SAAL« in Feldkirch 2016.

**Lukas Pankraz Mähr** studierte an der TU Wien und am RMIT in Melbourne. Erfahrungen sammelte er in Wien, Chur und Vaduz. Seit 2016 Partner von Solveig bei »Studio SAAL«.

**Tobu – Trio für sechs**  
Konzert für drei Spielende  
und drei Wartende.  
Pierre Favre und  
Chris Jaeger am Schlagzeug,  
Georg Breinschmid und  
Heiri Känzig am Kontrabass,  
Peter Madsen und  
David Helbock am Klavier.  
Donnerstag, 21. November,  
19 Uhr. Altes Hallenbad,  
Feldkirch. Tickets 18 Euro.

Das klassische Jazz-Trio in doppelter Besetzung. Zwei Meister kommen mit ihren Meister-Schülern, ein Vorgänger mit seinem Nachfolger. Der eine spielt, der andere wartet jeweils auf seinen Einsatz und übernimmt im Flug. Mitten im Stück.



Trio für  
sechs

**Pierre Favre und Chris Jaeger am Schlagzeug** Der heute 82-jährige **Pierre Favre** gehört seit den 1960er-Jahren zu den international prägenden Musikerpersönlichkeiten, die dem Schlagzeug neue Klangwelten erschlossen haben. Mit Größen wie Paul Motian, Fredy Studer und Nana Vasconcelos formierte er ein Perkussionsensemble, das die melodischen Möglichkeiten des Schlagzeugs in eine neue Dimension rückte. Für dieses Format wählte er seinen Schüler **Chris Jaeger** (41) aus, den er am Konservatorium Luzern unterrichtete. Dieser erhielt 2015 das Auslandsstipendium New York der Stadt Zürich, seit 2016 wird sein künstlerisches Schaffen von der Arvore Stiftung unterstützt.

**Heiri Känzig und Georg Breinschmid, Kontrabass** Geboren in New York bewegt sich Heiri Känzig seit jeher auf internationalem Parkett. Schon mit 21 Jahren begleitete er den großen Bebop-Trompeter Art Farmer. Er ist ein virtuoser Techniker, dessen Klanglichkeit und Wendigkeit in den unterschiedlichsten Kontexten zur Geltung kommt. Internationale Anerkennung schuf sich Känzig als langjähriger Hausbassist des Vienna Art Orchestra. Ende der 1990er-Jahre wurde Georg Breinschmid dort sein Nachfolger. Dieser studierte klassischen Kontrabass und war Orchestermusiker u.a. bei den Wiener Philharmonikern. Georg Breinschmid gilt als einer der

vielseitigsten und virtuosesten Bassisten der internationalen Jazzszene. Seine unorthodoxen Kompositionen an der Schnittstelle zwischen Jazz, Klassik und Wienerlied werden von Ensembles wie dem Stuttgarter Kammerorchester oder dem Australian Chamber Orchestra aufgeführt.



**Peter Madsen und David Helbock, Piano** Peter Madsen (64) ist ein herausragender New Yorker Jazz-Pianist, der vor Jahren Vorarlberg als Basislager seiner internationalen Konzerttätigkeit gewählt hat und seitdem einen unschätzbaren Einfluss auf die Musikszene des Landes ausübt. Unter anderem als Lehrer von David Helbock. Er performt regelmäßig mit den renommiertesten Kollegen in Japan, Brasilien oder den USA, komponierte bereits über 500 Stücke und publizierte mehr als 100 CD-Aufnahmen. Aus dem Schüler wurde längst einer der international erfolgreichsten Pianisten seiner Generation. Zweimal wurde David Helbock (35) Preisträger beim weltweit größten Jazz-Piano-Solo-Wettbewerb des Jazzfestivals Montreux, er erhält begeisterte Kritiken für seine CDs und tourt mit seinem Trio permanent durch Europa, Amerika und Asien.



### Zur Form des Abends

Ein Fokus der Montforter Zwischenräume ist die Entwicklung neuer performativer Formate. Dafür einen Raum für Versuch, Irrtum und die Gestaltung künstlerischer Prototypen anzubieten, ist ein Schwerpunkt unseres Selbstverständnisses. »Tobu«, japanisch für »springen« ist eine Uraufführung in diesem Geist. Inspiriert von dieser Geschichte:

Bei besonders anspruchsvollen Werken der traditionellen japanischen Theaterform »Noh«, sitzt hinter dem Musiker jeweils eine assistierende zweite Besetzung. Oft Vater und Sohn, manchmal Lehrer und Nachfolger. Bei einer dieser Aufführungen soll sich ein betagter Meister während des Stückes plötzlich umgewandt und sein Instrument an seinen Schüler weitergereicht haben. Als Akt seines Rückzugs und der wertschätzenden Übergabe an seinen künstlerischen Erben.

Inspiriert davon, entwickelten wir ein Konzertformat für ein klassisches Jazztrio, bei dem Klavier, Schlagzeug und Bass mit jeweils zwei Musikern besetzt sind. Künstlerpersönlichkeiten, die in einem Lehrer/Schüler- oder Vorgänger/Nachfolger-Verhältnis stehen. Die Spielregel lautet für jeden der drei jeweils Spielenden, im Rahmen eines improvisierten Konzertes das Instrument während des Stückes mit seinem jeweiligen Doppelgänger zu tauschen. Wann und wie oft im Laufe eines Werkes an den Partner übergeben wird entscheidet der jeweilige Spieler selbst. Dies erfordert höchste Aufmerksamkeit und eine schöpferische Geistesgegenwart für die jeweiligen Duos sowie das gerade musizierende Trio. Die Wartenden wissen nicht, wann sie übernehmen werden. Die Spielenden müssen blitzschnell auf die Impulse des neu Dazukommenden reagieren.

Trio für  
sechs

### Fragen für die Zuhörenden

Wie stark hören wir innerhalb eines Werks die Unterschiede musikalischer Mentalitäten, Interpretationsstile oder ästhetischer Vorlieben verschiedener Spieler desselben Instruments?

Wie ändert sich der Sound der gesamten Formation, wenn ein Musiker das Ensemble verlässt und ein anderer seinen Platz einnimmt?

Wie klingt dasselbe Instrument von einem anderen gespielt?

Nehmen wir die emotionelle Beziehung zwischen den jeweiligen Musikern, den unterschiedlichen Generationen und ihre musikalische Wahlverwandtschaft wahr?

## Orgelduell

Hinspiel – Rückspiel.

Warten auf den Sieger

Hinspiel: Freitag,  
22. November, 20:15 Uhr.

Kirche St. Martin,  
Dornbirn, Marktplatz.

Rückspiel: Samstag,  
23. November, 20:15 Uhr.

Domkirche St. Nikolaus,  
Feldkirch, Domplatz.

Ticket für beide Abende:  
20 Euro.

Ticket für einen Abend:  
12 Euro.



Organisten beherrschen eine selten gewordene Kunst, die bis weit ins 19. Jahrhundert existenziell für Musiker war: Die Improvisation. Genau diese Königsdisziplin der Orgelkunst beherrschen die von uns eingeladenen Musiker in außergewöhnlicher Art und Weise.

Der Ablauf des Abends: Ein Experte stellt Aufgaben, die die ganze Originalität, Ausdruckskraft und Virtuosität der beiden Musiker erlebbar machen. Eine Musikjournalistin begleitet, befragt und erläutert. Das Publikum entscheidet. **Mit Revanche im Feldkircher Dom nach der ersten Runde in Dornbirn.**

Ein besonderes Format für Kenner und Laien gleichermaßen. Große Orgelkunst, Einfallsreichtum und Spielwitz an zwei wunderbaren Instrumenten im Land.



**László Fassang** zählt als Preisträger bei zahlreichen internationalen Wettbewerben zu den vielseitigsten Orgelvirtuosen seiner Generation. Wichtige Preise bei Wettbewerben waren im Jahr 2002 in Calgary die Goldmedaille für Improvisation, sowie 2004 in Chartres der Grand Prix d'Interprétation und der Publikumspreis. Seit Herbst 2014 unterrichtet er Improvisation am Pariser Konservatorium. Aufnahmen von ihm erschienen in Ungarn, Japan, Frankreich und Deutschland.



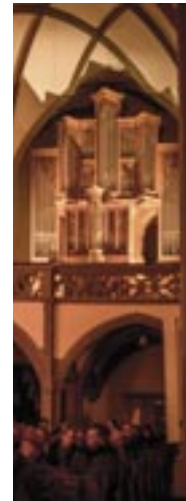
»Sturm ist ein Phänomen« schrieb die Zeitung L'Eco di Bergamo über den Organisten. **Martin Sturm** gewann als Interpret und Improvisator zahlreiche internationale Wettbewerbe u.a. den Johann-Pachelbel-Preis, den Interpretationswettbewerb der Internationalen Orgelwoche Nürnberg oder den Publikumspreis des Internationalen Improvisationswettbewerbes Haarlem.

Seine intensive Konzerttätigkeit führt ihn regelmäßig zu internationalen Festivals. Ebenso konzertiert er als Solist auf einer Vielzahl historischer Tasteninstrumente wie Clavichord, Cembalo oder Kinoorgel und ist auch als Jazz-Pianist aktiv.



Aufgabenstellung: **Bernhard Schrammek**, freiberuflicher Musikwissenschaftler in Berlin. Seit 2014 moderiert er die Sendereihe »Alte Musik« für rbb Kultur – Radio Berlin Brandenburg.

Moderation: **Annekatrin Hentschel**, die für den Bayerischen Rundfunk in der Sendung »Sweet-Spot – Neugierig auf Musik« Stars und Newcomer aus Klassik und Jazz präsentiert.



### Die Instrumente

Die beiden Abende werden schon allein dadurch spannend, dass sie in zwei völlig verschiedene Klangwelten führen:

Die Behmann-Orgel in der Dornbirner Stadtpfarrkirche St. Martin ist über 90 Jahre alt. Sie ist die größte Orgel Vorarlbergs, seit 1928 unverändert erhalten und somit ein einzigartiges Zeugnis dieser Orgelbauepoche. Mit ihren 72 Registern verfügt sie über eine große Palette an Klangfarben und ist ein ideales Instrument zur Wiedergabe romantischer Orgelmusik.

Während das Instrument in Dornbirn für symphonischen, »fetten« Orgelsound steht, hören wir im Dom zu Feldkirch ein ganz anderes Klangideal: 1976 von der Schweizer Firma Metzler erbaut, orientiert sich diese Orgel an der Barockzeit und bietet Transparenz, Klarheit und Struktur.

Eine Kooperation mit dem »Internationalen Festival für Symphonische Orgelkunst Dornbirn«. Dornbirn und Feldkirch haben sich gemeinsam mit Hohenems und dem Bregenzerwald um die Ausrichtung der Europäischen Kulturhauptstadt 2024 beworben. Die Montforter Zwischenräume freuen sich über diese städteübergreifende Kooperation in Vorarlberg.





## Wozu noch warten? Ein Rundgang zu verbor- genen Stationen in der Stadt. Elf Fragen, die dich in dich selbst verwandeln.

Freitag, 29. November –  
Sonntag, 1. Dezember sowie  
Freitag, 6. Dezember –  
Sonntag, 8. Dezember.  
Täglich 10 – 19 Uhr. Dauer  
des Rundgangs ca. zwei  
Stunden. Start: Rezeption  
Hotel Gutwinski, Rosengasse  
4-6, Feldkirch. Kostenlos.

Wozu noch  
warten?

### Was will ich wirklich wirklich?

Ein Labyrinth zur Mitte des eigenen Lebens. Ein vorweihnachtlicher Pilgerweg durch die Altstadt zu selten gestellten Fragen nach offenen Wünschen, noch nicht gelebten Fähigkeiten, verschütteten Berufungen oder konkreten Veränderungsplänen. Zeit für einen schöpferischen Blick auf den Kurs des eigenen Lebenswegs.



#### Start: Station 1

**Fragen Sie an der Rezeption des Hotels Gutwinski, ob eine Nachricht für Sie hinterlegt wurde.**

An jeder der elf Stationen finden Sie eine persönliche Frage sowie die Wegbeschreibung zur nächsten Haltestelle. Die Runde kann innerhalb der Öffnungszeiten an den beiden Wochenenden jederzeit begonnen oder auch unterbrochen und zu einer anderen Zeit fortgesetzt werden. Wie lange man jeweils über die einzelne Frage reflektiert, ist jedem Teilnehmenden selbst überlassen. Alle Stationen befinden sich in Fußweite zueinander. Der Rundgang ist in zwei Stunden entspannt zu schaffen. Wir empfehlen, diesen Weg alleine zu gehen.

*Inszenierung der Stationen:  
Caroline Stark.*

*Danke für Tipps und Hinweise zu besonderen Räumen in der Stadt an Isabel Cerha, Solveig Furu Almo, Lukas Mähr, Ingo Türtscher, Maya Kleber, Klaus Österle. .*





## Immer warte ich auf Wunder ...

### Adventkonzert mit Martina Gedeck, Dorothee Miels und Concerto Köln

Dienstag, 10. Dezember,  
19 Uhr. Montforthaus  
Feldkirch.

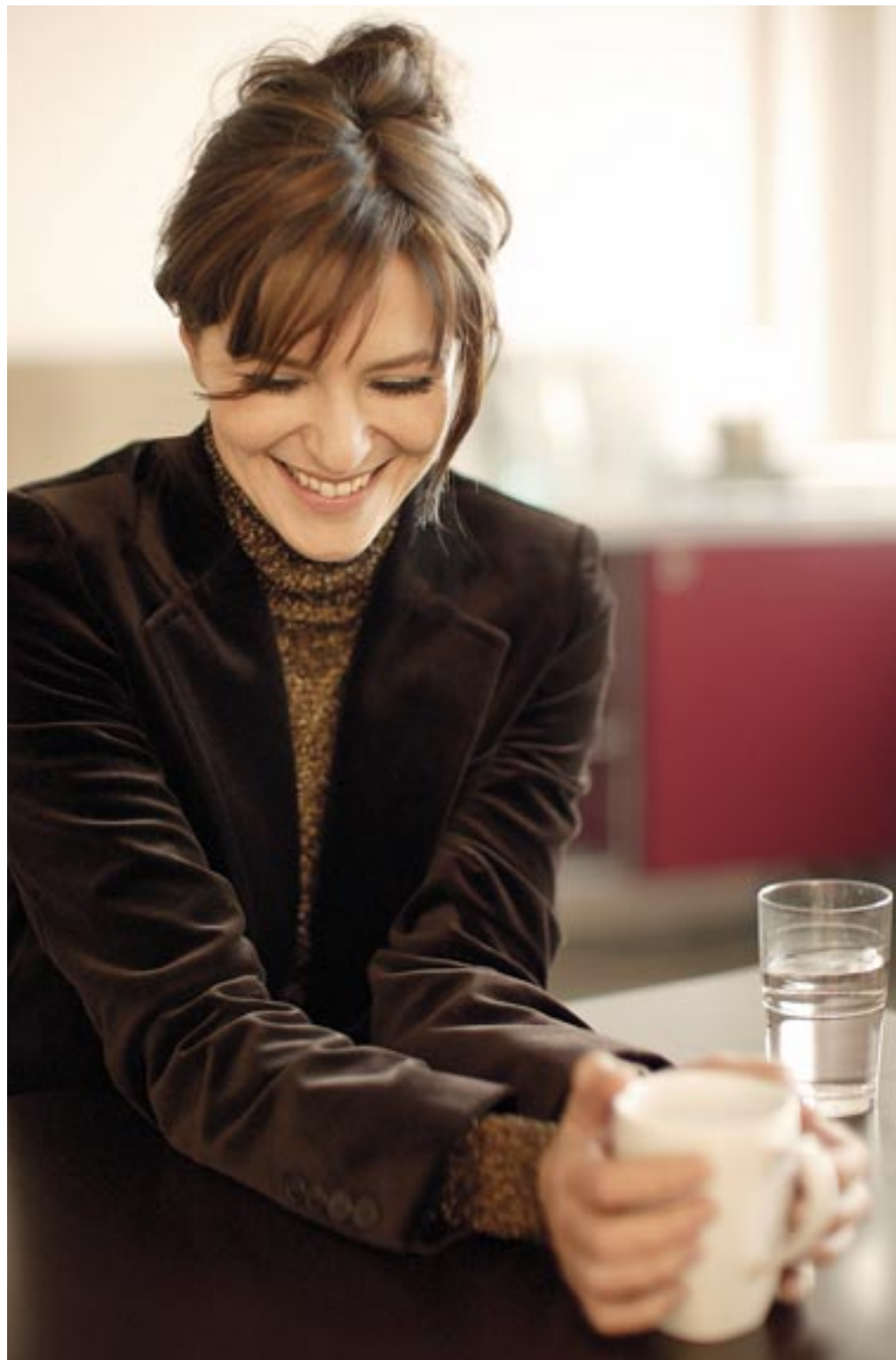
Ticket 1. Kategorie: 30 Euro.  
Ticket 2. Kategorie: 20 Euro.

Tapas und Aperitif vor dem Konzert  
in der Montforthaus-Gastronomie E3  
genießen: 15 Euro pro Person.

Dieses Angebot kann im [Tourismusbüro](#)  
im Montforthaus gebucht werden.

**Wunder gibt  
es auch bei  
unseren Abos:**

Von 1. – 24.  
Dezember gibt  
es zu jedem  
Abo ein zweites  
zum Verschren-  
ken dazu.





Immer  
warte ich auf  
Wunder ...

Drei Größen ihrer Zunft bei den Montforter Zwischenönen: Martina Gedeck liest, die Sopranistin Dorothee Miels singt Lieder zum Advent sowie Arien von Johann Sebastian Bach und das Concerto Köln unter seiner Konzertmeisterin Mayumi Hirasaki musiziert vorweihnachtliche Stücke über die Erwartung. Mit Texten von Angelus Silesius, Rainer Marie Rilke, Rose Ausländer, Paul Celan, Peter Handke und anderen mehr.

**Francesco Saverio Geminiani:**

Concerto grosso B-Dur op. 7 Nr. 6 H.120

**Charles Avison:**

Concerto aus 12 Concertos in Seven Parts  
nach Cembalosonaten von  
Domenico Scarlatti d-Moll Nr. 3

**Antonio Lucio Vivaldi:**

»Il Riposo - per il Natale« Concerto für Violine  
und Orchester E-Dur RV 270

Sowie Arien von

**Johann Sebastian Bach** und Lieder zum Advent



**Martina Gedeck** gehört zu Deutschlands profiliertesten Schauspielerinnen. Der internationale Durchbruch gelang ihr mit der weiblichen Hauptrolle im Oscar-gekrönten Film »Das Leben der Anderen« oder Marlen Haushofers Romanverfilmung »Die Wand«. Einem breiten Publikum wurde sie in der Rolle der Gourmetköchin Martha im Kinofilm »Bella Martha« bekannt.



»Glockenhell und engelsgleich: Das sind Attribute, die einem beim Hören der Stimme von **Dorothee Miels** in den Sinn kommen. Ohne viel Brimborium hat sie sich damit in die erste Reihe der europäischen Barock-Sopranistinnen gesungen. Dabei wirkt diese Stimme in ihrer atemberaubenden Klar- und Reinheit nie asketisch-knabenhaft (auch solche Engel gibt es!) sondern immer von sinnlicher Wärme erfüllt.« (JPC)

Dorothee Miels war Solistin eines der allerersten Zwischenöne-Konzerte bei unserem Start-Schwerpunkt im Februar 2015 zum Thema »anfangen«. Damals sang sie Barocklieder zu in Vorarlberg gesammelten Liebesanfangsgeschichten. Freuen Sie sich mit uns über dieses Wiedersehen!

**Concerto Köln** Leidenschaftliches Musizieren und die ungebrochene Lust an der Suche nach dem Unbekannten sind die Markenzeichen von Concerto Köln. Seit mehr als 30 Jahren zählt das Orchester mit dem unverwechselbaren Klang zu den führenden Ensembles im Bereich der historischen Aufführungspraxis. Seit 2011 ist die herausragende Barockgeigerin Mayumi Hirasaki Konzertmeisterin. Sie ist ständiger Gast bei verschiedenen Barockorchestern mit Konzerten in ganz Europa, den USA und Japan und Professorin für Barockvioline und -viola am Mozarteum Salzburg.

## Kulturkreis Montforthaus

Der »Kulturkreis Montforthaus« sieht sich als Botschafter der Montforter Zwischenöne und ist vom besonderen Wert dieses Veranstaltungsformates überzeugt. Mit den Mitgliedsbeiträgen leisten die Teilnehmer nicht nur einen wichtigen Teil der Programmunterstützung, sondern erlauben dem Kulturkreis, die Qualität seines kulturellen wie sozialen Schaffens zu sichern. Einen besonderen Wert legt der »Kulturkreis Montforthaus« auf die Unterstützung junger Talente. Für die Studierenden, die am »Hugo – Internationaler Wettbewerb für neue Konzertformate« teilnehmen, übernimmt der Kulturkreis Preisgeld und Produktionsbudget des Siegerteams.

Der »Kulturkreis Montforthaus« bietet Menschen, die sich mit dem Programm der Reihe verbunden fühlen, besondere Möglichkeiten:

- 3 x jährlich exklusive Vorabinfos zu den Montforter Zwischenönen
- 25 % Rabatt auf Zwischenöne-Tickets
- Zutritt zu einer »Kulturkreis«-Probe
- Kostenloser Zutritt für zwei Personen zu einer Meet & Greet-Veranstaltung mit spannenden Persönlichkeiten der Montforter Zwischenöne
- Darüber hinaus ist ein »Salon Paula« pro Jahr exklusiv für den Kulturkreis reserviert.
- Neue Mitglieder erhalten ein exklusives Willkommensgeschenk

**Alle Details über den Kulturkreis Montforthaus**  
unter [www.montforter-zwischentoene.at/kulturkreis](http://www.montforter-zwischentoene.at/kulturkreis)  
oder schicken Sie eine E-Mail an:  
[kulturkreis@montforter-zwischentoene.at](mailto:kulturkreis@montforter-zwischentoene.at)



Impression aus »Liebe, sag', was fängst du an?«, Februar 2015

Unvergessliche Konzertmomente bei den Montforter Zwischenönen: Die Sopranistin Dorothee Miels (ein Wiedersehen gibt es am 10. Dezember) singt, begleitet von der Gamben-Virtuosin Hille Perl und ihrem Ensemble, Barocklieder zu gesammelten Liebes-Anfangsgeschichten aus dem Vorarlberger Alltag.

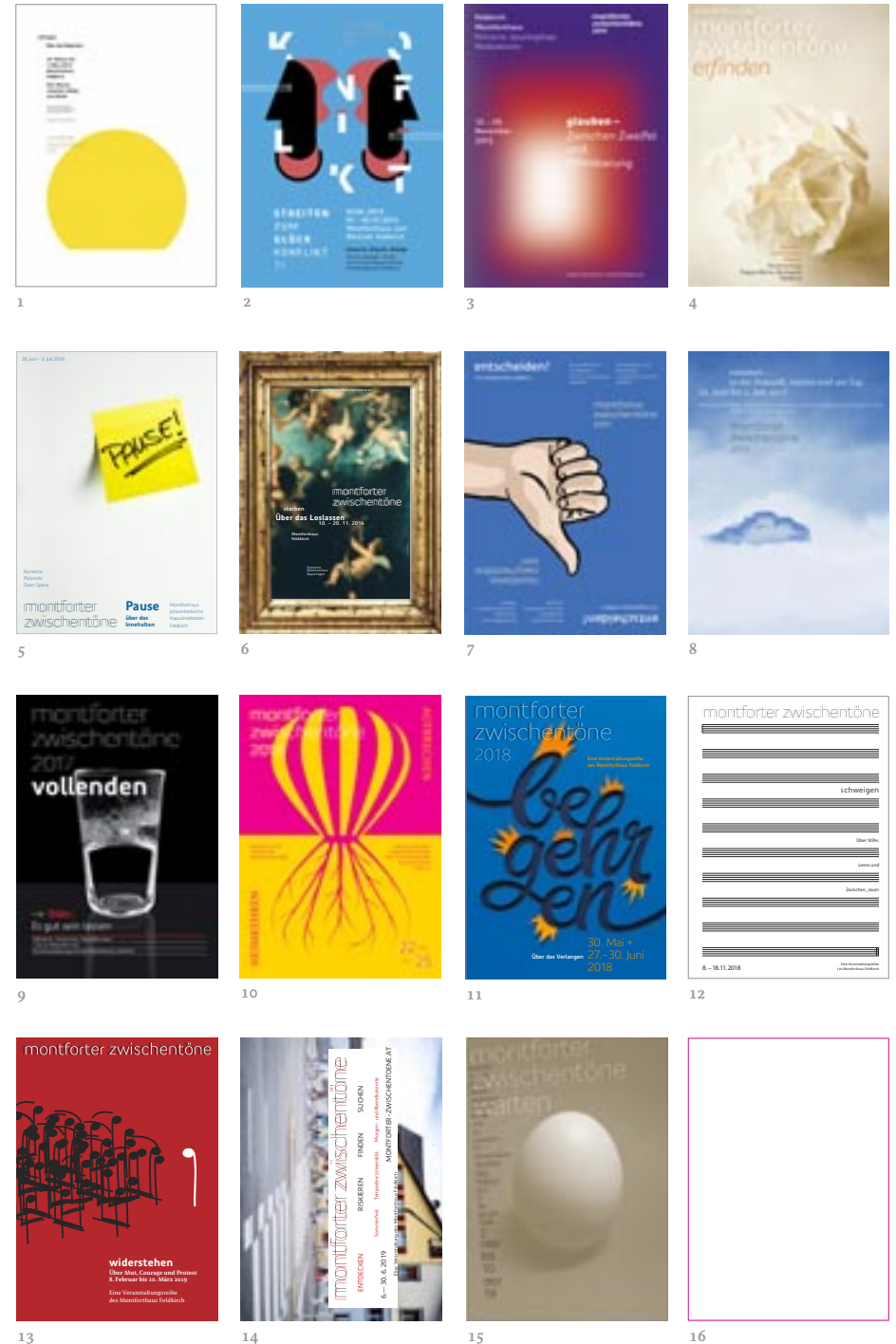
## Kommunikation und Design

### Zwischentöne – Plattform für ausgezeichnete Gestaltung in der Region

Die Montforter Zwischentöne vergeben ihr Kommunikationsdesign zu jedem Schwerpunkt an ein anderes herausragendes Gestaltungsbüro der Region. Auf Basis der von Clemens T. Schedler entwickelten visuellen Basiselemente erarbeitet das jeweilige Gestalterteam die Bildsprache maßgeschneidert zum Thema.

- 1 Zeughaus, Feldkirch
- 2 Kaleido, Sulz
- 3 Peter Felder, Rankweil
- 4 Atelier Stecher, Götzis
- 5 Sandro Scherling, Hohenems
- 6 Günter Kassegger, Dornbirn
- 7 Karin Beck-Söllner, Planken, Liechtenstein
- 8 Atelier Gassner, Schlins
- 9 Clemens T. Schedler, Wien
- 10 Great, Bregenz/Wien
- 11 Kurt Dornig, Dornbirn mit Nina Sturn
- 12 Angelika Mathis, Hohenems
- 13 Reinhold Luger, Bregenz
15. Sägenvier, Dornbirn

Der Entwurf des aktuellen Auftritts der Montforter Zwischentöne stammt von **Sägenvier DesignKommunikation** in Dornbirn. Sigi Ramoser, Gründer des Gestaltungsteams, gehört zu den zentralen Persönlichkeiten der Designszene Vorarlbergs. In den letzten 15 Jahren hat sich das Büro neben klassischen Aufgaben auf die Gestaltungsdisziplin Signaletik spezialisiert. Es gestaltet, meist in enger Zusammenarbeit mit Vorarlbergs führenden Architekturbüros aber auch darüber hinaus, wegweisende narrative Kommunikation im Raum. Zahlreiche Auszeichnungen u.a. für die Signaletik des Vorarlberg Museums, die Inselhalle Lindau oder die Zentrale von Gebrüder Weiss in Lauterach. Allein 2019 erhielten die rund zehn Gestalterinnen und Gestalter u.a. den German Brand Award und den European Design Award.



## So kommen Sie zu uns Tickets, Hotels, Angebote und alles andere

### Festivalpass – Das Zwischenöne Menü\*

Sie sind Liebhaber der Montforter Zwischenöne und möchten alle Veranstaltungen vom 7. November – 10. Dezember 2019 besuchen? Perfekt. Sichern Sie sich das komplette Menü für nur 54 Euro. Sie sparen damit 25 %.

\*Das Kontingent dieser Tickets ist begrenzt. Sie sind mit anderen Ermäßigungen nicht kombinierbar und nicht übertragbar. Die Preise sind inklusive Mehrwertsteuer und ev. Vorverkaufsgebühren.

### Ermäßigungen

**Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre:** freier Eintritt, benötigen aber Platzkarten. (Alter ist auf Verlangen nachzuweisen)

**Studierende und Inhaber Campus-Card (bis 26 Jahre):**  
10 Euro pro Karte

**Ermäßigung für VN-Abovorteil und Ö1-Club:** 20 % Rabatt auf maximal 2 Karten pro Konzert

**Ermäßigung für Menschen mit Behinderung:**  
50 % Rabatt auf den Kartenpreis

**Ermäßigung für STARCard\*:**  
20 % Rabatt auf maximal 2 Karten pro Konzert

**Hunger auf Kunst & Kultur\*:** Gegen Vorlage des Kulturpasses erhalten sozial benachteiligte Menschen freien Eintritt zu den Veranstaltungen der Montforter Zwischenöne. Diese Freikarten können aus organisatorischen Gründen nur im Tourismus- und Kartenbüro im Montforthaus Feldkirch bezogen werden.

**Ermäßigungen sind nicht kombinierbar.** Weitere Details zu den Ermäßigungen erfahren Sie im Tourismus- und Kartenbüro in Feldkirch sowie unter [www.montforter-zwischentoene.at](http://www.montforter-zwischentoene.at).

\*nicht online buchbar

### Tickets

gibt es im Tourismus- und Kartenbüro im Montforthaus Feldkirch (Kontakt T+43 5522 9009, [karten@feldkirch.at](mailto:karten@feldkirch.at)), im Musikladen Feldkirch (Kontakt T+43 5522 77900, [elvira@musikladen-fk.com](mailto:elvira@musikladen-fk.com)), sowie auf [v-ticket.at](http://v-ticket.at), an allen Vorverkaufsstellen, und an der Tages- und Abendkassa. Alle Preise sind inklusive Mehrwertsteuer und ev. Vorverkaufsgebühren.

### Mobilität

Laden Sie sich Ihr Gratis-Ticket für Bus und Bahn unter [www.vmobil.at](http://www.vmobil.at) oder [www.montforter-zwischentoene.at](http://www.montforter-zwischentoene.at) herunter. Dies gilt nur in Verbindung mit einem Veranstaltungsticket.

### Angebot

**Übernachtungsangebot - Montforter Zwischenöne »warten«**  
Kulturgenuss im wundervollen Ambiente der Montfortstadt für Touristen bietet dieses Angebot. Sie logieren in einem 4-Sterne-Hotel in Feldkirch und besuchen abends eine der einzigartigen Veranstaltungen der Montforter Zwischenöne.

### Leistungen

#### Adventkonzert

Dienstag, 10. Dezember, 19 Uhr.  
Angebotspreis pro Person ab 141,60 Euro im \*\*\*\*Hotel

### Information und Buchung

Bodensee-Vorarlberg  
Tourismus GmbH  
Römerstraße 2, 6900 Bregenz  
T +43 5574 43443-0  
F +43 5574 43443-4  
[office@bodensee-vorarlberg.com](mailto:office@bodensee-vorarlberg.com)  
[www.bodensee-vorarlberg.com](http://www.bodensee-vorarlberg.com)



## Unterkünfte in Feldkirch

### \* Hotel Gutwinski \*\*\*\*

www.gutwinski.cc  
T +43 5522 72175

### \* Best Western Plus Central Hotel Leonhard \*\*\*\*

www.central-hotel-leonhard.at  
T +43 5522 74600

### \* Central Hotel Löwen \*\*\*\*

www.central-hotel-loewen.at  
T +43 5522 72070

### Montfort das Hotel \*\*\*\*

www.montfort-dashotel.at  
T +43 5522 72189

### \* Hotel Weisses Kreuz \*\*\*\*

www.weisses-kreuz.at  
T +43 5522 3456

### \* Hotel Garni Bären

Bahnhofstraße 1  
6800 Feldkirch

### \* Hotel-Garni Post \*\*\*

www.hotel-post-feldkirch.at  
T +43 5522 72820

### Hotel-Gasthof Löwen-Nofels \*\*\*

www.hotel-loewen.at  
T +43 5522 35830

### Hotel-Landgasthof Schäfle \*\*\*

www.schaefle.cc  
T +43 5522 72203

## Bodensee-Vorarlberg Tourismus

Bietet tagesaktuelle Übersichten zu Hotels, Gasthöfen, B&B und Ferienwohnungen in Feldkirch und Umgebung. Viele Unterkünfte sind unter [www.bodensee-vorarlberg.com](http://www.bodensee-vorarlberg.com) abrufbar und können zudem online gebucht werden.

Bodensee-Vorarlberg Tourismus

Postfach 9, 6901 Bregenz

T +43 5574 43443-0

F +43 5574 43443-4

office@bodensee-vorarlberg.com

[www.bodensee-vorarlberg.com](http://www.bodensee-vorarlberg.com)

\* Hotel befindet sich direkt im Zentrum und in unmittelbarer Nähe zum Montforthaus.

\* Dieses Hotel ist mit dem Österreichischen Umweltzeichen und dem EU Ecolabel ausgezeichnet.



## Veranstalter

Stadtkultur und Kommunikation

Feldkirch GmbH

Geschäftsführung Edgar Eller

Montfortplatz 1, 6800 Feldkirch

T +43 5522 9009

[www.montforter-zwischentoene.at](http://www.montforter-zwischentoene.at)

[www.montforthausfeldkirch.com](http://www.montforthausfeldkirch.com)

## Green Events

Nachhaltigkeit ist den Montforter Zwischentönen und dem Montforthaus Feldkirch ein Anliegen. So erhalten zum Beispiel alle Gäste Gratis-Tickets für die Anreise mit Bus und Bahn, Drucksorten werden auf Recyclingpapier gedruckt und im Catering spielen regionale Produkte eine wesentliche Rolle.

Mit umweltbewussten Maßnahmen wie diesen entsprechen die Veranstaltungen »Immer warte ich auf Wunder...« am 10. Dezember 2019 den Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens für Green Events.



## Die Stadt Feldkirch

beherbergt mit dem Vorarlberger Landeskonservatorium, der Pädagogischen Hochschule, dem Musikgymnasium, dem poolbar-Festival und einer Reihe herausragender Ensembles und Chöre seit vielen Jahren zentrale Institutionen des Landes in den Bereichen Bildung und Musik. Das Montforthaus mit seinem akustisch exzellenten Konzertsaal und seinen vielfältigen Tagungsräumlichkeiten nimmt als Kultur- und Kongresszentrum diese Impulse auf und trägt sie weiter.

## Anreise

Alle Feldkircher Spielstätten liegen im Zentrum der Altstadt und sind nur etwa 800 Meter vom Bahnhof entfernt. Die nächsten Flughäfen erreichen Sie in rund einer Stunde (Friedrichshafen) bzw. 1,5 Stunden (Zürich). Im Montforthaus befindet sich eine Tiefgarage mit Elektroauto Ladestation und Fahrradabstellplätzen. Weitere Parkplätze und -häuser sind über das dynamische Parkleitsystem leicht auffindbar.

**Künstlerische Leitung**

Hans-Joachim Gögl und Folkert Uhde  
**Neue Format-Entwicklungen:**

»Tobu« und »Wozu noch warten?«,  
Hans-Joachim Gögl

**Konzertdesign:** »Immer warte ich  
auf Wunder...«, Folkert Uhde

**Produktion**

Thomas Pfanner (Leitung), Eva Palm,  
Maria Herburger, Melanie Fessler,  
Silvia Martin, Natalie Weber.

**Technik und Bühne**

Stephan Untertrifaller (Leitung),  
Martin Knauer (Bühnenmeister),  
Diana Hahn (Assistenz), Francesco  
Bianchi, Sandra Comper, Roger  
Fernandez, Lászlo Lorincz, Christoph  
Peikert, Stefan Peter (Ton, Licht,  
Medien), Milan Aleksic, Thomas  
Ebenhoch, Balisa Sae-Khu, Rupert  
Sutterlüty (Saal), Raphael Berchtel,  
Christian Matt (Haustechnik),  
Andrea Niederländer, Tabea  
Halmschlager (Auszubildende),  
Emina Adili, Manuela Breuss,  
Samira Murselaj, Loretta Tredhaku  
(Reinigung)

**Presse und Öffentlichkeitsarbeit**

Andreas Feuerstein, Nadine Jochum,  
Melanie Klien, Karin Leithner-  
Magalotti, Magdalena Türtscher,  
Ulrike Wilckens (Ophelias culture  
PR).

**Tickets und Kartenvorverkauf**

Melanie Fessler, Maria Herburger,  
Christine Melia, Christina Sturn.

**Service**

Stadtkultur und  
Kommunikation Feldkirch GmbH  
cinnamon GmbH

**Gastronomie im Montforthaus**

Flurina Moroder,  
Michael Sochor, Thomas Urban.

**Kommunikation  
und Design****Redaktion**

Hans-Joachim Gögl (Texte),  
Folkert Uhde, Thomas Pfanner,  
Natalie Weber, Silvia Martin

**Basis-Elemente, Erscheinungsbild**

Clemens Theobert Schedler

**Grafische Gestaltung**

Entwurf Key-Visual:  
Sägenvier DesignKommunikation  
Layout Programmbroschüre:  
Günter Kassegger

**Druck**

Druckhaus Gössler

**Papier**

250g Circle Offset matt  
115g Circle Offset matt

**Schriften**

Parable von Chris Burke  
Precious von Nick Cooke

**Danke**

Stadt Feldkirch  
Land Vorarlberg  
Sparkasse Feldkirch  
Öffentliche Notare  
Dr. Malin |  
Dr. Egel & Partner  
POTENTIALe  
Palais Liechtenstein  
Hotel Gutwinski  
Stadtwerke Feldkirch  
Kulturkreis  
Montforthaus  
Pfarrkirche St. Martin  
Dornbirn  
Domkirche St. Nikolaus  
Feldkirch  
Generali Foundation  
Zeughaus Design  
Verkehrsverbund  
Vorarlberg  
Vorarlberger  
Nachrichten  
ORF  
Der Standard



Viele können es sich schon gar nicht mehr vorstellen: Ausharren und sich in Geduld zu üben. Versuchen Sie doch einfach nach der nächsten »George«-Buchung Ihr Smartphone auf die Seite zu legen. Ist es nicht die Langeweile die es auch braucht, um Ideen zu entwickeln? Lassen Sie uns Teil Ihrer Welt werden. Wir glauben an Sie, Ihre Projekte, Ihre Ideen und Ihre Hingabe. Wir geben Ihnen den notwendigen Raum. Gerne. Bei unserer Kundenberatung: täglich von 7 bis 19 Uhr. #glaubandich.

**Vorstandsdirektor**

**Mag. Anton Steinberger**

Sparkasse der  
Stadt Feldkirch



Zum Warten gehört auch die Erwartung. Und wer eine Veränderung im Leben erwartet, benötigt Zeit und Muße, um gute Entscheidungen zu treffen. In diesen Wartezeiten begleiten wir unsere Kunden als zuverlässigen Partner und schaffen jene Klarheit, mit der sich Erwartungen erfüllen.

**Dr. Daniel Malin**

**Dr. Johannes Egel**

Öffentliche Notare

Dr. Malin | Dr. Egel & Partner



Wenn das »Z« in Feldkirch erscheint,  
ist wieder Zwischentöne-Zeit.

## Das ganze Programm auf einen Blick

7. November – 10. Dezember 2019

**Gruß aus der Küche**  
Talkshow als Programmvorstellung  
und Vernissage  
**WARTERAUM**

Donnerstag, 7.  
November, 18 Uhr.  
Palais Liechtenstein,  
Feldkirch.

**WARTERAUM**  
Non-stop Mini-Kino  
mitten in der Stadt

Donnerstag, 7. –  
Sonntag, 17. November.  
15 – 21 Uhr.  
Palais Liechtenstein,  
Feldkirch. Ausstellungseröffnung:  
Donnerstag, 7.  
November, 18 Uhr.

**Tobu – Trio für  
sechs**  
Konzert für drei  
Spielende und drei  
Wartende

Donnerstag, 21.  
November, 19 Uhr  
Altes Hallenbad,  
Feldkirch.

**Orgelduell**  
Hinspiel –  
Rückspiel. Warten  
auf den Sieger

Hinspiel: Freitag, 22.  
November,  
20:15 Uhr. Kirche St.  
Martin, Dornbirn,  
Marktplatz.

Rückspiel: Samstag,  
23. November,  
20:15 Uhr.  
Domkirche St.  
Nikolaus, Feldkirch,  
Domplatz

**Wozu noch warten?**

Ein Rundgang zu  
verborgenen  
Stationen in der  
Stadt. Elf Fragen,  
die dich in dich  
selbst verwandeln.

Freitag, 29. November – Sonntag,  
1. Dezember sowie  
Freitag, 6. Dezember  
bis Sonntag, 8.  
Dezember. Täglich  
10 – 19 Uhr. Start:  
Rezeption Hotel  
Gutwinski,  
Rosengasse 4-6,  
Feldkirch.

**Immer warte ich  
auf Wunder ...**  
Adventkonzert mit  
Martina Gedeck,  
Dorothee Miels  
und dem Concerto  
Köln

Dienstag, 10.  
Dezember, 19 Uhr.  
Montforthaus  
Feldkirch.

## Tickets

Montforthaus  
Feldkirch  
Montfortplatz 1  
6800 Feldkirch  
T +43 5522 9009  
karten@feldkirch.at  
und bei allen  
v-ticket.at-Vor-  
verkaufsstellen  
sowie an der Tages-  
und Abendkassa.





**Programmvorschau  
Winter 2020  
verlieren  
ohne dich kann ich  
nicht leben**

**Gruß aus der Küche**  
Montag, 3. Februar 2020,  
Montforthaus Feldkirch

**Hugo-Pitch**  
Wettbewerbspräsentation  
Dienstag, 4. Februar 2020,  
Festsaal Vorarlberger  
Landeskonservatorium

**Morgenkonzert**  
Freitag, 14. Februar 2020,  
Montforthaus Feldkirch

**Bach-Meditationen**  
Samstag, 22. Februar 2020,  
Montforthaus Feldkirch

**Drei Begräbnisse  
Auftragsnachrufe an  
drei Philosophen,  
jeweils Altes Hallenbad:**

**Das Begräbnis der  
Gewissheiten**  
Mittwoch, 26. Februar 2020

**Das Begräbnis der  
Privatsphäre**  
Donnerstag, 27. Februar 2020

**Das Begräbnis der Muße**  
Freitag, 28. Februar 2020

**Konzert mit Musik aus  
Monteverdis L'Orfeo  
und Improvisationen des  
Altersforschers Reimer  
Gronemeyer**  
Samstag, 29. Februar 2020,  
Montforthaus Feldkirch

**Fotonachweise**  
Seite 1  
Matthias Rhomberg  
Seite 2  
Patricia Keckeis  
Seite 4 (v.l.n.r.):  
Luisa Rapa,  
Manuela Zydor  
Seite 6  
Harald Hoffmann  
Seite 7  
Petra Rainer  
Seite 8  
Georg Alfare  
Seite 9  
Darko Todorovic  
Seite 12  
Silke Broger  
Seite 13  
Matthias Rhomberg  
Seite 15  
Matthias Rhomberg  
Seite 17  
Studio SAAL  
Seite 19 (v.o.n.u.):  
Gottfried Bechtold,  
Andreas Kurz  
Seite 20 (v.o.n.u.):  
Darko Todorovic,  
Ian Ehm, Richard  
Jochum, Bardh-I  
(rafet) Jonuzi-T  
Seite 21: (v.o.n.u.):  
Dieter Zoubek,  
Angelo Roventa,  
Stoph Sauter,  
Melanie Büchel  
Seite 22 (v.o.n.u.):  
Karin Nussbaumer,  
Marc Lins

Seite 25 (v.o.n.u.):  
Pierre Favre,  
Chris Jaeger,  
Kathrin Grisseemann,  
Dragan Willisau,  
Julia Wesely  
Seite 26 (v.o.n.u.):  
Peter Madsen,  
Lynhan Balatbat  
Seite 29  
Rudolf Berchtel  
Seite 31 (v.o.n.u.):  
László Fassang,  
Roxi Pop  
Seite 32 (v.o.n.u.):  
Manuela Zydor,  
Annekatri Hentschel,  
Victor Marin Roman  
Seite 33  
Medieval Spirit,  
Gothic cathedral of  
Chartres, France  
Seite 35  
Benno Hagleitner  
Seite 36  
Thomas Pfanner  
Seite 37  
Karel Kühne  
Seite 39  
Harald Hoffmann  
Seite 40 (v.o.n.u.):  
Karel Kühne,  
Harald Hoffmann  
Seite 42  
Dietmar Mathis  
Seite 47  
Nik Skorpic  
Seite 49  
Matthias Rhomberg  
Seite 51  
Sparkasse der  
Stadt Feldkirch,  
Öffentliche Notare  
Dr. Malin/Dr. Egel &  
Partner



[derStandard.at](http://derStandard.at)

